

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Man verlange das Kursprogramm. Ende September oder Anfang Oktober findet ein Wiederholungskurs statt. Dauer 6 Tage. Datum wird später bekanntgegeben.

Ferienwoche für junge Arbeiterinnen. Im Juni oder September. Diese sind neben der nötigen Ruhe hauptsächlich edler Gefelligkeit, Singen, Wandern und guter Lektüre gewidmet. Kost und Unterkunft Fr. 3.— bis Fr. 4.—.

Mütterferien. Von Mitte April an können in unserem *Mütterferienheim* Mütter aus dem Erwerbsleben, auch solche mit kleinen Kindern, aufgenommen werden.

Junge Mädchen, die ihre Ferien bei uns verbringen, Gäste, die das „Heim“ besuchen wollen, sind ebenfalls willkommen. Kost und Unterkunft für Erwachsene Fr. 4.— bis Fr. 5.—, für Kinder Fr. 2.— bis Fr. 2.50.

Auskunft erteilt gerne Didi Blumer, „Heim“, Neukirch a. d. Thur.

Berichtigung. Leider konnte wegen äußerster Knappheit der Zeit der letzte Teil meines Aufsatzes über die Erwartung des Reiches Gottes nicht mehr korrigiert werden. So blieben denn einige sinnstörende Fehler stehen, von denen zwei nachträglich korrigiert seien: Seite 65, Mitte, ist das völlig sinnlose „oder demselben“, das sich aus einer Anmerkung für den Setzer in den Text verirrt hat, zu streichen; Seite 66, Zeile 14, sollte es statt Aufgeschlossenheit heißen: *Aufgeschlossenen*.
R. Lejeune.

Es ist ferner zu berichtigen: Seite 75, Zeile 14 von oben, ist zu lesen: „einen“ (statt „einem“); Seite 78, Zeile 3 von oben, „weitergreifen“ (statt „weitergehen“); Seite 78, Zeile 16 von oben: „verfrühtem“ und „gewaltfamem“ (statt „verfrühtes“ und „gewaltfames“); Seite 81, Zeile 9 von unten: „in den Kasernen zu verbieten“

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Betrachtung „*Cäsarea Philippi*“ gibt im Wesentlichen Gedanken wieder, die an einem der Abende des Kurses: „Ein Gang durch die Evangelien“ entwickelt worden sind. Der Beitrag von *Buber* stammt aus dem vom Veröhnungsbund herausgegebenen Hefte: „Politik und Ethik“. Einige andere Beiträge mußten auf das Aprilheft, das zu Ostern, also bald, erscheinen soll, verschoben werden. Wenn die Rubrik „*Zur Weltlage*“ wieder so stark angeschwollen ist, so ist daran wohl weniger der Verfasser schuld, als die Geschichte. Man beachte im Uebrigen, daß der Aufsatz am 14. März abgeschlossen worden ist.

Manche Menschen sind ungläubig aus Schüchternheit... ihnen fehlt der Mut. Zum Glauben, wie zur Liebe, gehört Mut und Kühnheit.... Sie lieben doch soviel! Glaube aber ist nur stärkere Liebe. Sie müssen *noch mehr* lieben, dann wird die Liebe zum Glauben werden.
Tolstoi zu Gorki.